



## Fünf Asylbewerber aus der Arbeitspflicht in einen festen Job

Fünf Monate nach Einführung der Arbeitspflicht für Asylbewerber im Landkreis Greiz konnten fünf Personen in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis überführt werden. „Es ist unser Ziel, Menschen zu integrieren und dafür zu sorgen, dass sie mit ihrer Arbeit zu ihrem Lebensunterhalt beitragen und die Sozialsysteme entlastet werden“, betont Landrat Dr. Ulli Schäfer.

Aktuell hat das Landratsamt 156 verfügbare Asylbewerber zur Arbeitspflicht herangezogen. Drei Asylbewerber haben sich verweigert. Das Landratsamt verhängte Sanktionen, ein Asylbewerber klagt.

Aktuell arbeitet das Landratsamt mit 18 Trägern, die Arbeitsmöglichkeiten für Asylbewerber bereitstellen. Darüber hinaus wurden 13 Vereine angefragt, von denen drei bereits Interesse bekundeten. Mit einem Greizer Kleingartenverein laufen Abstimmlungen zum Beginn der Beschäftigungsmaßnahme.

Die Zufriedenheit bei den Asylbewerbern mit ihrer Arbeit ist so hoch wie nie. Am meisten freuen sie sich, im Alltag mit ihren deutschen Kollegen ihre Sprachkenntnisse weiter zu festigen.

### Aus dem Inhalt

Seite 3: Fünf Avatare eingeschult

Seite 4: Karriere in der Heimat

Seite 5: Neues aus dem Kreis-krankenhaus

Seite 6: Landratsamt und Bürgermeister im Gespräch

Seite 7: Landkreis Greiz auf der Grünen Woche in Berlin

Seite 8: Pflegeeltern gesucht

Seite 9: Die Region entdecken

Seite 10: Vier Konzerte mit Musikschülern

Seite 11: Satiricum Greiz im Schütz-Haus Bad Köstritz

Im Innenteil finden Sie das Amtsblatt Nr. 6-2025.



Erster Spatenstich für eine 60-Millionen-Euro-Investition.

(Foto: Landratsamt/Uwe Müller)

## Großinvestition in Korbußen

### BIKAR AEROSPACE errichtet für 60 Millionen Euro das weltweit größte vollautomatisierte Zuschnittzentrum für NE-Metallhalbzeuge

In Korbußen wird bis zum Jahresende das weltweit größte vollautomatisierte Zuschnittzentrum für Nicht-Eisen-Metallhalbzeuge gebaut. Ende 2026 soll der Betrieb aufgenommen werden.

Landrat Dr. Ulli Schäfer begrüßte anlässlich des ersten Spatenstiches die Investition in Höhe von 60 Millionen Euro. „Es ist eine der größten Investitionen in der Geschichte unseres Landkreises“,

Landrat Dr. Ulli Schäfer hat der Justizvollzugsanstalt Hohenleuben weitere Unterstützung zugesagt. In einem Gespräch mit dem Leiter der JVA, Regierungsdirektor Andreas Budan, verwies er auf die hohe Akzeptanz, die die Justizvollzugsanstalt Hohenleuben in der Bevölkerung genießt. Die Geschichte des Gefängnisses reicht bis ins Jahr 1897 zurück.

Die JVA ist für die Kleinstadt und die ganze Region ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Arbeit-

betonte Dr. Schäfer. Die BIKAR AEROSPACE GmbH setze damit ein Zeichen für Innovation, Energieeffizienz und moderne, hochqualifizierte Arbeitsplätze. Dr. Schäfer würdigte darüber hinaus das starke Engagement von BIKAR als Ausbildungsbetrieb. „Ich danke Pascal und Claudia Bikar für das Vertrauen in den Wirtschaftsstandort Landkreis Greiz“, betonte der Landrat. Geschäftsführer Pascal Bikar lobte

Regionale Unternehmen erhalten Aufträge – bis hin zum örtlichen Einzelhändler, der im Gefängnis einen Laden betreibt. „Gerade die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung für die Justizvollzugsanstalt Hohenleuben muss ein wichtiger Aspekt in der Justizpolitik werden“, betonte der Landrat.

Dr. Schäfer würdigte die vielfältigen Integrationsbemühungen, um den Insassen nach ihrer Freilassung einen Neustart zu ermög-

die gute Zusammenarbeit mit den Behörden und hob dabei insbesondere die Unterstützung durch den Bürgermeister der Gemeinde Korbußen, Manfred Lamprecht, hervor.

Von Korbußen aus werden künftig Kunden aus der Luft- und Raumfahrt, dem Maschinenbau und weiteren Industriezweigen mit NE-Metallhalbzeugen beliefert.

lichen. So absolviert gegenwärtig ein Gefangener seine handwerkliche Meisterausbildung. In der sozialen Arbeit wird großer Wert darauf gelegt, dass bei den Gefängnisinsassen Empathie für die Opfer und gesellschaftliche Verantwortung zur Wiedergutmachung entwickelt werden.

Die Justizvollzugsanstalt Hohenleuben verfügt über 291 Haftplätze im geschlossenen und offenen Vollzug. 148 Beamte und sechs Angestellte werden beschäftigt.

## Hohe Akzeptanz für JVA Hohenleuben

### Gefängnisstandort seit Generationen in der Stadt etabliert

## Kreativität statt Amtsschimmel

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

sicher ist dieser Stoßseufzer Ihnen auch schon über die Lippen gekommen: „Von der Wiege bis zur Bahre - Formulare, Formulare.“ Nicht genug, dass darin allerlei Amtskauderwelsch vorkommt. Oft genug sind diese Schreiben gespickt mit allerlei Bürokratie. Aus meinen Gesprächen mit vielen Menschen aus der Wirtschaft, der Landwirtschaft, der Kreisverwaltung bis hin zu den Vereinen weiß ich: Der deutsche Amtsschimmel ist Bürokratie-Weltmeister. Kein Grund, um stolz zu sein. Einige Beispiele.



sprache lange hinauszögern können, wenn Bewerber, teilweise wiederholt, unbegründet fernbleiben. Da brauchen wir freie Hand, um im Wettbewerb um die besten Köpfe nicht Opfer eines Pokerspiels zu werden.

Um die Durchführung der Belehrung zu Gesundheitspässen kümmert sich jedes Gesundheitsamt selbst. Die Folge: Es existieren über 300 verschiedene Verfahrensweisen. Sinnvoll wäre

doch, wenn es dafür eine einzige digitale Plattform gäbe. Und wenn Spezialregelungen entfallen, die einige Landkreise für sich eingeführt haben.

Der Freistaat Thüringen hat zum 31. Dezember 2018 die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen durch die Gemeinden abgeschafft. Sie erhalten seit 1. Januar 2019 zwar Ausgleichszahlungen. Das Verfahren ist aber sowohl für die Kommunen als auch für die Landesverwaltung zu aufwendig. Hier gilt: Gut gemeint ist nicht gut gemacht.

Das sind nur wenige Beispiele, mit denen wir als Landkreis zu kämpfen haben. Einen ganzen Katalog absurder Vorschriften haben wir zusammengestellt für unsere neue Landesregierung. Nicht um den Amtsschimmel mit neuen Papieren zu füttern, sondern um Veränderung zu erreichen. Ich bin optimistisch, dass für eine positive Veränderung der Wille in Erfurt vorhanden ist. Diese Bürokratie-Monster werde ich auch Mitte Februar mit den Thüringer Landräten abstimmen, so dass wir von allen Seiten an die Regierung herantreten.

Bürokratie ist in gesundem Maße notwendig, wenn es um sinnvolle Regeln geht. Es ist aber wie in der Medizin: Die Dosis macht das Gift. Und da hat sich über die Jahre viel Gift angesammelt, produziert in Brüssel, Berlin und Erfurt. Bürokratie darf nicht lähmen. Können wir es uns in Zeiten von Fachkräftemangel leisten, wertvolle Personalressourcen für teilweise sinnfreie Berichterstattungspflichten zu vergeuden? Statt stupide Excel-Tabellen auszufüllen, Papiere hin- und herzuschicken, wäre es doch besser, die Kreativität des Personals zu nutzen. Und wieviel Geld könnte gespart werden, wenn Mittel nach dem Bedarf vor Ort eingesetzt werden könnten, anstatt sie in ein enges, am grünen Tisch entworfenes Fördermittelkorsett zu zwingen. Ich wünsche uns, dass wir wieder mehr Gestalter als Verwalter sein können.

Ihr Dr. Ulli Schäfer

In Thüringen gibt es 108 Fördermittelprogramme. Das ist ein gewaltiger Dschungel. Um sich durch dieses Labyrinth zu kämpfen, braucht es viel Personal und Zeit, ein passendes Programm zu finden, Anträge zu schreiben, auf Bewilligungen zu warten und umfangreich abzurechnen. Pech hat, wenn bei den vielen Programmen, die im Schaufenster ausgestellt sind, nicht das dabei ist, was gerade vor Ort am dringendsten gebraucht wird. Wäre es nicht sinnvoll, den Kommunen einen Festbetrag zur Verfügung zu stellen? Landräte, Bürgermeister, Kreis-, Stadt- und Gemeinderäte wissen vor Ort am besten, wofür Geld am dringendsten gebraucht wird.

Für die Schulsozialarbeit ist die konkrete Fördersumme gesetzlich festgeschrieben. Warum muss trotzdem aufwendig und teilweise dreifach jährlich ein Antrag gestellt werden?

Das Jobcenter unterliegt einer umfangreichen Dokumentations- und Berichtspflicht mit detaillierten Nachweisen. Wäre es nicht sinnvoller, die Arbeitszeit zu nutzen, Menschen in Arbeit zu bringen anstatt Futter für den Amtsschimmel zu produzieren?

Eine Sportentwicklungsplanung, ohne die es keine Fördermittel für Sportstätten gibt, kostet schnell mal eine stolze sechsstelligen Summe, ohne dass auch nur ein Sportplatz saniert wurde. Dafür müssen in einem langwierigen Prozess viele Interessen unter einen Hut gebracht werden. Dabei ist der Vereinssport nicht zentralistisch, sondern selbstorganisiert. Und der Bedarf angesichts von Trendsportarten ändert sich schneller als ein zäher Sportentwicklungsplan.

Hemmnisse gibt es, wenn dringend benötigte Fachkräfte im Landratsamt eingestellt werden sollen. Da ist es so, dass sich Vorstellungsges-

## Der Landrat gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrat Dr. Ulli Schäfer in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

### 100. Geburtstag

20.1. Gertrud Asch, Greiz

### 101. Geburtstag

20.1. Elfriede Hempel, Lindenkreuz OT Waltersdorf

### 102. Geburtstag

11.2. Irma Nicolaus, Greiz

### Diamantene Hochzeit

- 30.1. Hans und Edith Drechsler, Greiz
- 5.2. Dieter und Gudrun Schirm, Greiz
- 6.2. Karl-Heinz und Helgard Gothe, Greiz
- 6.2. Rainer und Roswitha Gunold, Großenstein
- 6.2. Joachim und Gisela Penkwitz, Berga-Wünschendorf
- 13.2. Adolf und Gisela Siegel, Greiz

### Eiserne Hochzeit

- 23.1. Friedrich und Edith Brunner, Langenwetzendorf
- 23.1. Karl-Heinz und Ursula Heinrich, Greiz
- 13.2. Siegfried und Dora Seidel, Zeulenroda-Triebes

### Gnadenhochzeit

- 5.2. Paul und Marianne Scheibenpflug, Auma-Weidatal

## In eigener Sache

Das Kreisjournal wird über die Deutsche Post in alle Haushalte des Landkreises verteilt. In Briefkästen mit Aufklebern „Keine Werbung“ oder „Keine kostenlosen Zeitungen“ kann es leider nicht zugestellt werden.

### Impressum Kreisjournal

**Herausgeber:** Landratsamt des Landkreises Greiz  
**Verantwortlich:** Landrat Dr. Ulli Schäfer, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel. 03661/876-0, Fax: 03661/876-222, E-Mail: info@landkreis-greiz.de, Internet: www.landkreis-greiz.de

**Redaktion & Satz:** Pressestelle des Landratsamtes, Uwe Müller, Tel.: 03661/876153, Conni Winkler, Tel.: 03661/876169; Fax: 03661/876222, E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

**Druck und Vertrieb:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau

**Anzeigen:** Mirko Reise, Tel. 03677/20500, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste.

**Erscheinungsweise:** 11 x jährlich mit Doppelausgabe Juli/August

**Verteilung:** kostenlos an alle Haushalte des Landkreises Greiz. Bezug von Einzelexemplaren zum Preis von 3,00 Euro (inkl. Porto und gesetzliche MwSt.) über den Verlag möglich.

## Haushalt 2025/26 des Kreises genehmigt

Das Landesverwaltungsamt hat den Doppelhaushalt 2025/26 des Landkreises Greiz genehmigt. „Wir sind damit von Januar an handlungsfähig“, hebt Landrat Dr. Ulli Schäfer hervor. Jetzt müssten auch Bund und Land ihre Hausaufgaben machen und ihre Haushalte für 2025 aufstellen. „Hier brauchen wir dringend eine auskömmliche Finanzierung und Verlässlichkeit“, betont Dr. Schäfer.

Schwerpunkte bei Investitionen in diesem

Jahr sind im Landkreis Greiz die Fortsetzung der Schulbaumaßnahmen in Bad Köstritz und Münchenbernsdorf sowie die Stärkung des Brand- und Katastrophenschutzes.

Landrat Dr. Schäfer dankte den Kreistagsmitgliedern, Bürgermeistern und den Mitarbeitern der Kreisverwaltung, die sich konstruktiv in die Aufstellung, Diskussion und Beschlussfassung des Doppelhaushaltes 2025/26 eingebracht hatten.





Fünf neue Avatare sind im Medienzentrum Landkreis Greiz des Kreisrechenzentrums einsatzbereit für ihren Schuldienst. (Foto: Landratsamt Greiz/Björn Boysen)

## Fünf Avatare eingeschult

### Roboter ermöglichen erkrankten Kindern die Teilnahme am Unterricht

Der Landkreis Greiz hat fünf weitere Avatare angeschafft. Nach dem erfolgreichen Einsatz eines solchen Roboters im Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda hatte Landrat Dr. Ulli Schäfer entschieden, fünf weitere dieser modernen Unterrichtshelfer zu beschaffen. „Mit dem Avatar ist es möglich, dass auch langzeiterkrankte Kinder von daheim aus am Unterricht aktiv teilnehmen. Krankheit darf kein Ausschlusskriterium sein“, betont Dr. Schäfer.

Der Avatar nimmt als Stellvertreter des erkrankten Schülers den Platz im Klassenraum ein. Er überträgt das Unterrichtsgeschehen nach Hause und von dort aus kann das erkrankte Kind den Roboter fernsteuern. Es kann nicht von der Klasse aus gesehen werden.

Zum Avatar gehört auch ein iPad. Der Avatar ist mit Lautsprecher und Mikrofon ausgestattet. Er kann den Ton aus dem Klassen-

raum übertragen und außerdem ist es dem Kind möglich, mit der Klasse, einzelnen Klassenkameraden bzw. Lehrkräften zu reden.

Finanziert wurden die Avatare mit 24.930 Euro über den Digital-Pakt. Die jährlichen Wartungskosten in Höhe von 4.500 Euro übernimmt der Landkreis.

Um die Avatare auszuleihen, sind einige Anforderungen zu erfüllen. Kontakt: avatar@schulen-greiz.de.

## Hilfestellung für die Nach-Schul-Zeit Brief an angehende Schulabsolventen

Vielen Schülerinnen und Schülern stehen demnächst nicht nur Abschlussprüfungen bevor, sondern mit der Frage nach dem beruflichen Werdegang auch eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben. Deshalb hat Landrat Dr. Ulli Schäfer gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Thüringen Ost, Stefan Scholz, alle angehenden Absolventen im Landkreis Greiz angeschrieben, um über die vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten in der Region zu informieren.

„Als Schulträger sehe ich uns hier auch nur in der Informationspflicht“, begründet Dr. Schäfer die Initiative. Natürlich sei ihm bewusst, dass die Schülerinnen und Schüler auch über die Schule selbst und die Eltern bereits Berufsberatung erhalten hätten. „Aber ein Brief wie unserer, der kurz und knapp noch einmal die grundsätzlichen Möglichkeiten für die Nach-Schul-Zeit aufzeigt, mittels QR-Codes auf wichtige Homepages hierzu verweist und zugleich konkrete Ansprechpartner benennt, halten wir für eine super Ergänzung“, so der Landrat.

Dass beide Absender anregen, das Schreiben aufzubewahren, hat noch einen weiteren Grund. „Grundsätzlich wünschen wir uns natürlich, dass wir die jungen Leute in der Region halten. Vom lokalen Handwerk bis zum Weltmarktführer haben wir im Landkreis immerhin alles zu bieten. Aber auch wenn sie ihre Ausbildung oder ihr Studium erst einmal fernab der Heimat absolvieren, sind sie für uns potentielle Rückkehrer, die wir auch dann jederzeit gern beraten“, betont Dr. Schäfer.

## Schulen bei „Jugend forscht“

Schulen aus dem Landkreis Greiz haben neun Projekte für den Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ gemeldet, der am 19./20. Februar in Altenburg stattfindet. Er steht unter dem Leitspruch „Macht aus Fragen Antworten“. Allein das Ulf-Merbold-Gymnasium ist mit fünf Projekten aus den Fachgebieten Geo- und Raumwissenschaften sowie Technik vertreten. Ebenfalls nehmen teil die Grundschule Greiz-Pohlitz, die Elstertalschule Greiz, die Regelschule Greiz-Pohlitz und die Freie Regelschule Reudnitz. Die Sieger des Regionalwettbewerbes qualifizieren sich für den Landeswettbewerb, der am 2. April in Jena stattfindet.

## Über 8,5 Millionen Euro aus dem DigitalPakt

### Moderne Lern- und Lehrbedingungen an den Schulen geschaffen

Mehr als 8,5 Millionen Euro Fördermittel flossen von 2019 bis 2024 aus dem DigitalPakt in die Schulen in Trägerschaft des Landkreises Greiz. Hinzu kommen rund 216.000 Euro Eigenmittel des Landkreises. Dabei konnten 840.000 Euro zusätzlich gewonnen werden, weil andere Schulträger ihre Mittel nicht ausschöpften.

Folgende Förderungen: Gymnasium Zeulenroda 119.357,69 Euro, Gymnasium Greiz 241.669,79 Euro, Gymnasium Weida 208.322,88 Euro, Gymnasium Gera 233.338,95 Euro, Regelschule Pohlitz 208.699,67 Euro, Regelschule Weida 76.297,63 Euro IT-Infrastruktur-Sonderförderung, Grundschule Pohlitz 29.208,50 Euro IT-Infrastruktur-Sonderförderung, Grundschule Rückersdorf 110.192,86 Euro, Lessinggrundschule Greiz 140.054,48 Euro, Grundschule Bad Köstritz 83.996,19 Euro, Grundschule Osterburg Weida 37.529,05 Euro IT-Infrastruktur-Sonderförderung, Förderzent-

rum Weida 17.855,37 Euro IT-Infrastruktur-Sonderförderung, Regelschule Lessing 157.644,96 Euro, Regelschule Seelingstädt 174.801,41 Euro, Regelschule Ronneburg 54.474,33 Euro IT-Infrastruktur-Sonderförderung, Grundschule Auma 187.889,12 Euro, Grundschule Naitschau 150.408,00 Euro, Grundschule Mohlsdorf 102.521,47 Euro, Grundschule Weida Liebsdorf 145.217,76 Euro, Grundschule Teichwolframsdorf 106.031,02 Euro, Grundschule Kraftsdorf 102.173,36 Euro, Goethegrundschule Greiz 123.634,67 Euro, Förderzentrum Greiz 70.564,00 Euro, Grundschule Brahmenau 128.781,29 Euro, Grundschule Berga 139.114,04 Euro, Regelschule Langenwetzendorf 126.865,15 Euro, Förderzentrum Ronneburg 46.461,93 Euro IT-Infrastruktur-Sonderförderung, Regelschule Berga 237.818,50 Euro, Regelschule Auma 130.041,36 Euro, Regelschule Bad Köstritz 39.658,66 Euro IT-Infrastruktur-Sonderförderung, Berufsschu-

le Greiz 232.010,95 Euro, Grundschule Frießnitz 121.107,62 Euro, Regelschule Münchenbernsdorf 150.273,67 Euro, Grundschule Münchenbernsdorf 37.253,60 Euro IT-Infrastruktur Sonderförderung, Grundschule Ronneburg 104.892,20 Euro, Grundschule Greiz Irchwitz 80.323,47 Euro und Förderzentrum Zeulenroda 185.262,31 Euro.

In den Aufbau des Schulischen Rechenzentrums wurden rund 1,5 Millionen Euro Fördermittel und fast 78.000 Euro Eigenmittel investiert. Für die Ausstattung der Schulen mit schuleigenen mobilen Endgeräten zur Ausleihe an die Schüler wurden über 407.000 Euro Förder- und rund 109.000 Euro Eigenmittel aufgewendet. Fast 450.000 Euro Fördermittel flossen in die Ausbildung und Finanzierung von IT-Administratoren. In die Anschaffung schulgebundener digitaler Endgeräte zur Ausleihe an Lehrkräfte wurden rund 412.000 Euro Förder- und 28.800 Euro Eigenmittel gesteckt.



Dicht umlagert waren die zahlreichen Informationsstände zur Studienmesse 2024.

(Archiv-Foto: Christine Schimmel/Landratsamt Greiz)

## Fürs Studium muss man nicht die Region verlassen

Gemeinsame Studienmesse von Stadt Gera und Landkreis Greiz am 18. März

Ein Studium im Anschluss an das Abitur erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Um darüber zu informieren, welche Möglichkeiten es in der Region Thüringen gibt, organisieren die Wirtschaftsförderer des Landkreises Greiz und der Stadt Gera eine Studienmesse im Kultur- und Kongresszentrum Gera. Schüler sind eingeladen, sich am 18. März, von 10 bis 16 Uhr über Universitäten, Hochschulen und Berufsakademien zu informieren. Auch Partner für duale Studiengänge werden anwesend sein.

„Neu im Programm ist die Hochschule Schmalkalden. Sie wollen ein ganz besonderes Bühnenprogramm abliefern, wo es so richtig zur Sache geht. Das sollte sich kein technikbegeisterter Schüler entgehen lassen“, sagt Nadine Zille von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz. 13.30 bis 14.30 Uhr referiert Professor Frank Schrödel über Technologien „Made in Thüringen“ und stellt neue Robotiklösungen für das tägliche Leben vor. Man wolle die Zuschauer vom Hocker reißen, heißt es.

Warum sollten Schüler die Studienmesse besuchen? „Einen solchen Überblick über alle Studiemöglichkeiten in der Region in dieser geballten Form bekommt man so schnell nicht wieder“, findet Nadine Zille.

Ziel sei es, den Schülern zu vermitteln, dass man durchaus in der Region bleiben kann, um zu studieren. Das Angebot deckt die vielfältigsten Interessensgebiete ab. „Das Vortragsprogramm verspricht spannend zu werden. Wir erwarten Schulklassen der Gymnasien in Greiz, Zeulenroda, Weida und Gera“, sagt Zille. Es seien aber auch Schulen aus anderen Landkreisen eingeladen, die Studienmesse in Gera zu besuchen.

Auf dem Portal [www.studienmesse25.gera.de](http://www.studienmesse25.gera.de) kann man sich vorab und auch auf der Studienmesse selbst informieren und sich je nach Interessenlage einen Rundgang durch die Messe zusammenstellen lassen. „Das ist ideal. So können die Schüler keinen Aussteller versäumen, der zu ihren Studienwünschen passt“, findet Nadine Zille.

## Alumniball für Greizer Abiturienten

Am 17. Mai in der Vogtlandhalle

Nach dem erfolgreichen Absolvententreffen für die ehemaligen Abiturienten aus Greiz im Jahre 2023 plant der Förderverein des Ulf-Merbold-Gymnasiums eine Neuauflage. Unter dem Motto „Ein Wiedersehen mit Freunden“ findet am Sonnabend, 17. Mai, um 19 Uhr in der Vogtlandhalle der nächste Alumniball statt. Nach einem Programm stehen gute Gespräche, Musik und Tanz im Mittelpunkt des Ballabends. Karten zum Preis von 20 Euro gibt es während der Öffnungszeiten des Sekretariats des Ulf-Merbold-Gymnasiums. Es besteht ebenso wieder die Möglichkeit, eine Kartenanfrage unter Angabe des Namens und des Abiturjahrgangs per Mail an [alumni@ulf-merbold-gymnasium.de](mailto:alumni@ulf-merbold-gymnasium.de) zu richten. Mit der Eingangsbestätigung werden die Zahlungsmodalitäten mitgeteilt. Nach Überweisung des Betrags kann die bezahlte Karte am Veranstaltungstag an der Abendkasse abgeholt werden.

## Karrieremöglichkeiten in der Heimat entdeckt

Weidaer Regelschüler informierten sich auf Berufsmesse über Ausbildung und Praktika

Als 14-jähriger Schüler einen genauen Plan für die Zukunft zu haben, ist großartig, aber nicht die Regel. Deshalb organisiert die Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz regelmäßig eine Berufsmesse an der Regelschule „Max Greil“ in Weida.

18 Aussteller aus der Region waren gekommen und standen den Schülern der 8. bis 10. Klassen Rede und Antwort. Darunter war auch der 14-jährige Lenny, der bereits ganz genau weiß, was er später machen will und wie seine Zukunft aussehen soll. „Ich möchte eine Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker machen“, sagte Lenny. Traktoren und Technik würden ihn besonders interessieren. Es war seine erste Berufsmesse, die er besucht hat. Am Stand von PI Ceramic informierte er sich, welchen Schulabschluss man für Ausbildungen in diesem Unternehmen aus Lederhose benötigt, welche Berufe man erlernen kann und wieviele Mitarbeiter bei PI Ceramic arbeiten. Das Unternehmen stellt pizokeramische Komponenten für technische Geräte her.

Lenny ist eher die Ausnahme unter den Schülern aus dem Landkreis Greiz. Viele wissen noch nicht genau, wohin die Reise in Zukunft gehen soll. Der 14-Jährige aber weiß sogar schon, was er nach seiner Ausbildung machen

will. „Ich möchte mal einen eigenen Hof bewirtschaften“, erzählte Lenny. Der Achtklässler hat sich auch bereits für beide Pflichtpraktika Plätze besorgt. Das erstaunte sogar seine Klassenlehrerin Kerstin Raths. „Ein großer Teil unserer Schüler ist noch auf der Suche nach Praktikumsplätzen. Diese Berufsmesse ist einfach wunderbar geeignet, damit unsere Schüler auf kurzen Wegen in Kontakt mit den Firmen der Region kommen, die Praktika anbieten“, sagte Kerstin Raths.

Auch am Stand der Firma Lacos aus Zeulenroda tummeln sich die Schüler. Lewis Maaß, ein Student im dualen Studium der praktischen Informatik, erzählt den Azubis von morgen von den Möglichkeiten bei Lacos, dem Software spezialisten für Landtechnik. „Der Weg zu einer Ausbildung führt bei uns ausschließlich über ein Praktikum“, ergänzt die Personalerin der Firma, Heidi Stöckel. Das habe für beide Seiten Vorteile, betont sie. „Wir merken dann gleich, ob es menschlich und inhaltlich passt.“

Andreas Schmidt von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz zieht eine positive Bilanz. „Es war eine schöne Messe, die sehr erfolgreich lief“, sagte er. Er sei sich sicher, dass die Schüler der Regelschule Weida viele Anregungen mitnehmen konnten.



Rege nutzen die Weidaer Schüler die Informationsmöglichkeiten auf ihrer Berufsmesse. (Foto: Landratsamt/Conni Winkler)



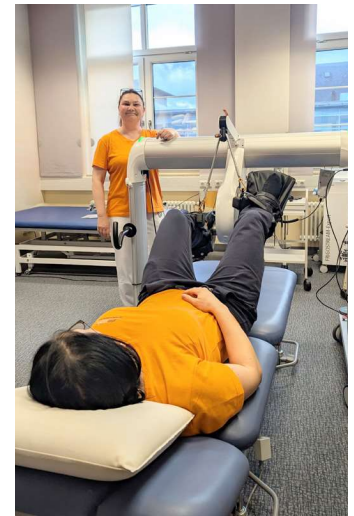


Andreas Wiczorek, Leitender Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie mit OP-Team. (Fotos: Kreiskrankenhaus Greiz)

### Neues Bettfahrrad für frühzeitige Mobilisation Unterstützung für Patienten und Mitarbeiter

Das Kreiskrankenhaus Greiz setzt ab sofort ein innovatives Bettfahrrad zur frühzeitigen Mobilisation von Patienten ein. Besonders auf der Intensivstation und in der Geriatrie ermöglicht das Gerät eine leitlinienorientierte Therapie direkt am Patientenbett. Es unterstützt den Genesungsprozess, erhält die Muskelkraft und erleichtert zugleich die Arbeit der Therapeutinnen und Therapeuten. Wichtig für den Genesungsprozess ist eine möglichst frühzeitige Mobilisation des Patienten. Kraft, Fitness und Stoffwechsel werden gefördert.

Mit dieser modernen Technik verbessert das Kreiskrankenhaus Greiz die Versorgung seiner Patienten und setzt neue Maßstäbe in der rehabilitativen Medizin.



Das neue Bettfahrrad im Einsatz. (Foto: Kreiskrankenhaus Greiz)

## Hilfe bei Durchblutungsstörungen

### Neues minimalinvasives OP-Verfahren im Kreiskrankenhaus Greiz



Patientin Frau E. mit Andreas Wiczorek, Leitender Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie.

Das Kreiskrankenhaus Greiz hat erfolgreich ein modernes, minimalinvasives Operationsverfahren zur Behandlung schwerer peripherer arterieller Verschlusskrankheiten (PAVK) eingeführt.

„Längere Gehstrecken waren für mich kaum möglich. Nach spätestens 200 Metern musste ich stehen bleiben“, beschreibt Frau E. ihre belastende Lebenssituation vor der Behandlung. Das neu eingeführte Verfahren, das unter der Leitung von Andreas Wiczorek, Leitender Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, durchgeführt wurde, verzichtet auf größere operative Zugänge oder den Einsatz von Bypass-Transplantaten. Stattdessen wird die Leistenschlagader durch die Haut punktiert, und die Gefäßverengungen werden mithilfe einer intravaskulären Stöwellentherapie schonend fragmentiert. Anschließend erfolgt die Rekonstruktion der betroffenen Arterien durch die Implantation

von mit einer Spezialbeschichtung versehenen Stents.

Die klinischen Ergebnisse sind beeindruckend: Bereits einen Tag nach der Intervention konnte Frau E. wieder aufstehen und laufen. Am zweiten postoperativen Tag besteht die Möglichkeit, das Krankenhaus zu verlassen. „Ich habe wieder warme Füße“, berichtet sie erleichtert. Ihr Ziel, zukünftig wieder längere Strecken von bis zu fünf Kilometern zurücklegen zu können, scheint realisierbar.

„Das gesamte Team hat hervorragende Arbeit geleistet“, ergänzt Frau E. dankbar. Mit dieser innovativen Methode erweitert das Kreiskrankenhaus Greiz sein Leistungsspektrum in der Gefäßchirurgie und setzt einen weiteren Schwerpunkt im Bereich spezialisierter minimalinvasiver Eingriffe. Der Eingriff wurde in dem hochmodernen Hybrid-OP des Krankenhauses durchgeführt, der 2021 eröffnet wurde.

## Kostenloses W-LAN zieht ins Pflegeheim Ronneburg ein

Das Pflegeheim am Krankenhaus in Ronneburg setzt einen Meilenstein in der Digitalisierung und bietet seit 1. Februar flächendeckend kostenloses W-LAN für alle Bewohner und Mitarbeiter an. Nur rund 20 Prozent der Pflegeheime in Deutschland haben einen vergleichbaren Service. Im Februar werden zudem alle PCs im Pflegeheim erneuert und zusätzliche Bildschirme angeschafft, um die digitale Kommunikation und Arbeitsprozesse zu verbessern. Darüber hinaus werden in

allen Wohnbereichen sowie für die Betreuung neue E-Mail-Adressen eingerichtet, um den Austausch mit Angehörigen, Ärzten und anderen Partnern weiter zu optimieren.

„Mit diesen Maßnahmen machen wir das Pflegeheim fit für die digitale Zukunft und verbessern gleichzeitig die Lebensqualität unserer Bewohner sowie die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter“, betont Heimleiter Thomas Pampel.



Pflegedirektorin Doreen Friedrich, Bewohner Falk-Heinz Quaiser und Heimleiter Thomas Pampel. (Foto: Pflegeheim Ronneburg)



Gedankenaustausch unter Kommunalpolitikern zur Beratung des Landrates mit haupt- und ehrenamtlichen Bürgermeistern sowie dem Landratsamt.  
(Foto: Landratsamt Greiz/Conni Winkler)

## Landratsamt und Bürgermeister im engen Informationsaustausch

### Landrat Dr. Schäfer führt neues Gesprächsformat ein

Landrat Dr. Ulli Schäfer hat Mitarbeiter des Landratsamtes und Bürgermeister aus den Kommunen bis hinein in den kleinsten Ortsteil zusammengebracht. Das Interesse an dem neuen Format war sehr groß, so dass die Aula des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Zeulenroda bis auf den letzten Platz besetzt war.

Dr. Ulli Schäfer betonte, wie wichtig es ihm sei, die gewählten Vertreter in den Städten, Gemeinden bis in die Dörfer und Ortsteile transparent zu informieren und ihre Meinung aufzunehmen, um gut zusammenarbeiten zu können.

#### Tourismusverband unterstützt Kommunen

Ämter des Landratsamtes Greiz stellten sich als Ansprechpartner für die Kommunen vor. Zudem hat der Tourismusverband Vogtland (TVV) aufgezeigt, wie die Region am Beispiel Zeulenrodas touristisch vermarktet wird. TVV-Geschäftsführer Dr. Andreas Kraus legte dar, wie die Kommunen durch den Verband dabei unterstützt werden können.

#### Dienstleister Kreisrechenzentrum

Das kreiseigene Rechenzentrum warb mit seinen Dienstleistungen und Vorzügen gegenüber externen Anbietern. Der Amtsleiter für Informationstechnik und Kommunikation, Andreas Abicht, sprach davon, wie viel in den letzten vier Jahren an den kreiseigenen Schulen passiert sei und dass der

Aufbau des Kreisrechenzentrums erfolgreich verlaufen sei. Man sei vor Ort und jederzeit ansprechbar, sagte der technische Leiter des KRZ, Stefan Mattis. Die IT-Sicherheit steht beim Kreisrechenzentrum an erster Stelle. Die angeschlossenen Kommunen sowie alle kreiseigenen Schulen profitieren davon in hohem Maße. Selbst von Behörden und Institutionen außerhalb des Landkreises gibt es Anfragen, sich dem kreiseigenen Rechenzentrum anzuschließen. Sandra Lehrig referierte über die Investitionen in Schulen im Rahmen des Digitalpakts.

Christian Richter von der Kommunalaufsicht stellte sein Arbeitsgebiet und seine Leistungen für Kommunen vor.

Redebeiträge von der Leiterin des Ordnungsamtes, Antje Grimm, und von Pressesprecher Uwe Müller beschäftigten sich mit dem Katastrophenmanagement und der Krisenkommunikation.

#### Hohe Sozialausgaben belasten Haushalt

Kämmerin Marion Becker arbeitete heraus, wie wenig Einfluss der Landkreis auf die gestiegenen Kosten im Verwaltungshaushalt hat und dass die Steigerung der Kreis- und Schulumlage die beinahe einzige Möglichkeit für den Landkreis darstellt, um einen ausgeglichenen Haushalt zu bekommen. Investitionen und Leistungen, die über die Kreis- und Schulumlage finanziert werden, werden in den Städten und Gemeinden des Landkreises Greiz

wirksam. Die Kämmerin betonte, dass die Sozialausgaben den Löwenanteil im Haushalt ausmachen würden. Die Sozialausgaben seien gesetzlich von Bund und Land geregelt. Finanzielle Spielräume seien dadurch stark eingeschränkt. Die Ursache für die Unterfinanzierung der Kommunen sei nicht beim Kreis zu suchen, sondern bei Land und Bund. Landrat Dr. Ulli Schäfer merkte dazu an, dass er mit der Landesregierung in Verbindung stehe und Hoffungszeichen erhalten habe, die Kommunen finanziell besser zu stellen. Die gleichen Erwartungen hat der Landrat auch an die neue Bundesregierung.

#### Förderung für Kultur und Sport

Als Ansprechpartnerin für Fördermöglichkeiten und für Themen rund um das Ehrenamt stellte sich Diana Kopp aus dem Büro Landrat vor. Sie berät Kommunen über Fördermöglichkeiten und hilft bei der Antragstellung. Uwe Jahn stellte den Sportstättenbedarfsplan vor.

#### Gut und transparent informiert

„Ich finde ein solches Austauschformat mit allen Bürgermeistern des Landkreises wichtig, damit wir unsere Zusammenarbeit intensivieren können. Nur wer die Möglichkeiten kennt, kann diese auch nutzen“, sagte Dr. Ulli Schäfer im Nachgang zu dieser ersten Veranstaltung und zeigte sich erfreut über das rege Interesse der Bürgermeister.

## Aufgerufen zum Regionalbudget RAG Greizer Land

### Vorhaben von 5.000 bis 20.000 Euro können gefördert werden

Der Verein LEADER Aktionsgruppe Greizer Land e.V. (RAG) ruft zur Teilnahme am Regionalbudget 2025 auf. Unterstützt werden Vereine, Kommunen, Unternehmer und Privatpersonen, die sich im ländlichen Raum der LEADER-Region „Greizer Land“ (einschließlich der ländlich geprägten Ortsteile der Stadt Gera) engagieren.

Die Projektideen sollen den Themenschwerpunkten Wertschöpfen und Leben auf dem Land, Sicherung der Daseinsvorsorge, Klima- und Umweltschutz - Erneuerbare Energien sowie Schutz der Natur- und Kulturlandschaft - Nutzung des touristischen Potenzials zuzuordnen sein und reichen bis hin zur Kultur- und Brauchtumpflege. Das Vorhaben darf bei der Antragstellung noch nicht begonnen oder in einem anderen Fördermittelprogramm beantragt sein.

Dabei sind Vorhaben von 5.000 bis 20.000 Euro umsetzbar, für die über die RAG Greizer Land e.V. 80 Prozent Zuschuss gewährt werden kann. Die Einreichungsfrist für die Anträge endet am 31. März 2025. Die Umsetzung und Abrechnung des Regionalbudgetvorhabens muss bis spätestens 15. Oktober 2025 erfolgen.

Alle Informationen und den vollständigen Förderaufruf zum Regionalbudget finden Interessenten auf der Internetseite der RAG Greizer Land unter dem Link <http://www.leader-rag-greiz.de/downloads/>.

Auskünfte und Unterstützung bei der Projekteinreichung gibt es bei der Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH in Gera unter Tel. 0365/8330418, Fax: 0365/77489975 oder E-Mail [t.oertel@wfg-ot.de](mailto:t.oertel@wfg-ot.de)

## Tag der offenen Tür am Gymnasium Weida

Das Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasium Weida veranstaltet am Sonnabend, 15. Februar 2025, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr einen Tag der offenen Tür.

Am Donnerstag, 27. Februar 2025, wird um 17 und 19 Uhr zum Abend der Wissenschaften ins Weidaer Gymnasium eingeladen.



## Landkreis Greiz auf der Grünen Woche in Berlin



**Sven Goldschmidt, Werbetechniker bei den Vogtlandwerken in Naitschau:**

Schon seit so vielen Jahren begleiten wir, die Vogtlandwerke gGmbH, die Vertreter des Vogtlandes auf die Grüne Woche. Dabei unterstützen wir die touristische Vermarktung unserer Heimat mit einem ganz persönlichen Messesouvenir, einem mit dem eigenen Konterfei bedruckten Stoffbeutel. Diese individuelle, vor Ort live bedruckte Tasche ist jedes Jahr bei den Messebesuchern heiß begehrt, so dass viele immer wieder an unseren Stand in der Thüringenhalle kommen. Das motiviert. Ungefähr 3000 Taschen bringen wir in den zehn Tagen unter die Leute und machen damit gute Werbung für unsere Region.



**Melanie Staege, Greiz, Leiterin der Vogtlandhalle:**

Der Andrang an unserem Stand war sehr groß. Viele haben nach Urlaub mit Kindern im Vogtland gefragt. Tendenziell war zu merken, dass die Menschen gezielt nach Urlaub in Deutschland schauen. Viele aus den alten Bundesländern haben nach Empfehlungen für das Vogtland gefragt, weil sie die neuen Bundesländer als Reiseziel auserkoren haben. Wir haben einige überzeugt, dass der Landkreis Greiz eine Reise wert ist. Als Greizerin habe ich für meine Stadt geworben und davon erzählt, dass der Erfinder von Playmobil aus Greiz stammt, wir zwei Schlösser, ein Sommerpalais, den Fürstlich Greizer Park haben und durch unsere Residenzstadt der Elsterradweg führt.



**Kai Dittmann, Dr. Ulli Schäfer, Mustafa Demürkürek, Uwe Helmsdorf, Peter Meyer und Kai Winkler auf der Grünen Woche.**

(Fotos: Landratsamt/Steffen Täubert, Conni Winkler, Uwe Müller)

### Mit Kulinarik und Kultur Lust aufs Vogtland gemacht

Als Heimat und als Reiseziel gepunktet

Das Vogtland und der Landkreis Greiz präsentierten sich eindrucksvoll auf der Grünen Woche vom 17. bis 26. Januar 2025 in Berlin und zeigten, warum diese Region nicht nur ein reizvolles Reiseziel, sondern auch ein wunderbarer Ort zum Leben ist. Gemeinsam mit über 60 weiteren Ausstellern luden sie am Thüringenstand in Halle 20 die Besucher ein, die Vielfalt der Region zu entdecken.

Besucher der Grünen Woche wurden kulinarisch verwöhnt: Regionale Spezialitäten wie Köstritzer Bier, frische Wachtelprodukte vom Wachtelhof Meyer aus Braunichswalde und die Dönerrevolution aus Korbußen, Alzarro-Döner zum Aufbacken, machten mit Kostproben auf sich aufmerksam.

Doch nicht nur der Gaumen wurde angesprochen – das Vogtland machte auch Lust auf aktive Erlebnisse in der Natur. Mit einem dichten Netz aus Wander- und Radwegen bietet die Region perfekte Voraussetzungen für Entdecker und Naturliebhaber. Ob entlang sanft geschwungener Flusstäler oder über weite Bergkämme – dort findet jeder sein persönliches Outdoor-Paradies. Davon konnten sich Messegäste ein Bild machen.

Auch kulturell hat die Region viel zu bieten: Traditionen wie der Osterpfad Vogtland oder das musikalische Können regionaler Ensembles wie das Bläserensemble Elsterblech, welche mehrmals

auftraten, unterstreichen die tiefe Verwurzelung in Geschichte und Brauchtum. Die Vertreter des Osterpfades Vogtland erweckten mit der Präsentation ihrer besten Exponate in Form von gravierten Straußeneiern großes Interesse. „Wir haben auf der Grünen Woche etliche Buchungen für Bustouren zu unserem Osterpfad entgegennehmen können.“

Der Vogtlandtourismus-Verband und seine Vertreter auf der Grünen Woche konnten Messegästen vermitteln, dass Reisende von der harmonischen Balance aus Natur und Infrastruktur in der Region profitieren können. Schließlich habe das Vogtland mit dem Landkreis Greiz und dem Vogtlandkreis fünf zertifizierte Wanderwege zu bieten, wie der Geschäftsführer des Tourismus-Verbandes Vogtland, Dr. Andreas Kraus, immer wieder betonte. Die Region biete nicht nur eine hohe Lebensqualität, sondern auch ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das in den vielfältigen Angeboten und Aktivitäten spürbar werde. Für Besucher wiederum ist das Vogtland ein Ort voller Möglichkeiten: Ob für einen Kurztrip oder einen längeren Aufenthalt – die Mischung aus Kultur, Kulinarik und Natur verspricht unvergessliche Erlebnisse.

Das Vogtland und der Landkreis Greiz bewiesen zur Grünen Woche auf beeindruckende Weise, dass sie sowohl als Heimat als auch als Reiseziel eine echte Bereicherung sind.



**Ingrid Wiese, Berga, Vorsitzende des Thükip-Vereins, der den Osterpfad Vogtland organisiert:**

„Wir waren dankbar, als wir die Einladung über den Tourismusverband Vogtland e.V. zur „Grünen Woche“ nach Berlin erhielten. Mit Eifer suchten wir einige von unseren schönsten Eiern und ein Video über den Erhalt der Anerkennung des Osterpfades Vogtland als „Immaterielles Kulturerbe“ heraus und haben das auf der Grünen Woche gezeigt. Wir konnten unsere Exponate wie etwa unsere gravierten und bemalten Straußeneier ausstellen und zwei Vorträge auf der Bühne der Thüringenhalle halten. Vier Mitglieder des Vereines teilten reichlich Werbung aus und beantworteten Fragen der Besucher.“



**Peter Meyer, Braunschwalde, Inhaber des Wachtelhofs Meyer:**

Ich war gemeinsam mit meiner Frau das erste Mal als Aussteller auf der Grünen Woche. Die Resonanz war sehr gut. Besonders gefragt war unser Wachteleierlikör. Der ist mit Überseeum gemacht. Die Waffelbecherchen konnten kaum schnell genug gefüllt werden. Auch die ein- oder andere Politprominenz wollte unseren Wachteleierlikör probieren. Die Grüne Woche hat uns geholfen, bekannter zu werden. Gleichzeitig konnten wir für unser schönes Vogtland und seine vielfältigen Angebote mit unseren Produkten werben. Für die vielen guten Gespräche und Kontakte, die wir geknüpft haben, allein dafür hat es sich gelohnt. Nächstes Jahr wollen wir wieder auf die Grüne Woche.



Ein Pflegekind zeichnete seine Familie.

(Zeichnung: Archiv Landratsamt)

## Pflegeeltern dringend gesucht

### Jugendamt informiert am 27. Februar Interessierte über die Aufnahme einer Pflegeelternschaft

Wenn Kinder und Jugendliche vorübergehend oder auf Dauer nicht bei ihren Eltern leben können, brauchen sie Pflegeeltern, die sich um sie kümmern. Diese Kinder bringen ihre eigene und nicht einfache Geschichte mit. Sie müssen mit Trennung und Verlust umgehen und wollen verstanden und angenommen werden.

Der Pflegekinderdienst des Landkreises Greiz sucht dringend Familien, Lebensgemeinschaften und auch Einzelpersonen, die bereit sind, einem Kind vorübergehend oder dauerhaft ein Zuhause zu geben. Gesucht werden Menschen, die ein offenes Herz für Kinder haben, über ausreichend Zeit und vor allem über emotionale Kraft verfügen. Pflegeeltern müssen belastbar und flexibel sein sowie Einfühlungsvermögen und Geduld mitbringen.

Pflegekinder sind Kinder mit zwei Familien, der Herkunfts- und der Pflegefamilie. Letztere muss offen sein für die Zusammenarbeit mit

den leiblichen Eltern. Es braucht schon eine gewisse Portion Mut und Zuversicht, um gemeinsam neue Wege zu gehen.

Zu den unabdingbaren Voraussetzungen gehören ein erweitertes Führungszeugnis, das keinen Eintrag enthält, gesicherte finanzielle Lebensverhältnisse und eine stabile Gesundheit. Ausschlusskriterien sind etwa ein laufendes Insolvenzverfahren, Suchterkrankungen sowie psychische Beeinträchtigungen. Die Pflegeeltern müssen außerdem im Landkreis Greiz leben.

Selbstverständlich werden Pflegeeltern vom Jugendamt intensiv betreut. Wer sich angesprochen fühlt, ist zur offenen Informationsveranstaltung des Jugendamts zur Aufnahme eines Pflegekindes eingeladen. Diese findet am Donnerstag, dem 27. Februar, von 16 bis 18 Uhr im großen Beratungsraum des Landratsamtes Greiz, Dr.-Rathenau-Platz 11, im Zimmer 112 statt.

## Lebensqualität von Senioren verbessern

### Frank Gebauer Seniorenbeauftragter des Kreises

Frank Gebauer ist der neue Seniorenbeauftragte des Landkreises Greiz. Mit seiner Begrüßung wurde gleichzeitig der vorhergehende Beauftragte Peter Jahn-Illig verabschiedet. Als Ansprechpartner steht Frank Gebauer für alle Belange der Senioren und der älteren Menschen im Landkreis zur Verfügung. „Mein Ziel ist es, die Lebensqualität der Senioren zu fördern und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu stärken“, sagt Gebauer. Mit seiner Wahl durch den Kreistag wurde er außerdem Mitglied im Landesseniorenrat Thüringen.

Zu den Aufgaben des Seniorenbeauftragten gehört es, Senioren beratend und unterstützend bei allen Fragen rund um das Thema Alter zur Seite zu stehen. Individuelle Beratungen können telefonisch unter 03661/876-342 vereinbart werden. Darüber hinaus wird alle zwei Monate eine Sprechstunde von 10 bis 12 Uhr im Zimmer 206 des Landratsamtes Greiz angeboten. Die nächste wird am 6. März stattfinden. Weitere Sprechstunden sind auf der

Webseite des Landkreises Greiz unter der Rubrik „Erfahrung und Alter“ zu finden.

Des Weiteren entwickelt Frank Gebauer Konzepte, die die Lebensqualität von Senioren verbessern sollen, und er fördert entsprechende Projekte und Maßnahmen. Die Seniorenbeiräte des Landkreises werden unterstützt. Der Seniorenbeauftragte setzt sich aktiv für die Umsetzung von Ideen und Anregungen ein und kümmert sich darum, dass Senioren Zugang zu Angeboten in den Bereichen Kultur, Bildung und Freizeit erhalten.

Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Generationen wird gefördert. „Ich möchte in Zukunft eng mit lokalen Vereinen, Verbänden, kirchlichen Einrichtungen und ehrenamtlichen Helfern zusammenarbeiten, um ein starkes Netzwerk für Senioren zu schaffen“, sagt Frank Gebauer. Er sei immer ansprechbar für die Belange von Senioren und wolle immer ein offenes Ohr haben.



Frank Gebauer, Seniorenbeauftragter des Landkreises Greiz, und sein Vorgänger Peter-Jahn Illig. (Foto: Landratsamt/Katja Kraemer)

## „Kleine Volkszählung“ mit ausgewählten Haushalten

In diesem Jahr wird der Mikrozensus im gesamten Bundesgebiet als „kleine Volkszählung“ durchgeführt. Es werden Daten über die Bevölkerungsstruktur und die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung erhoben. Integriert in den Mikrozensus ist die Erhebung über den Arbeitsmarkt und für alle Mitgliedsstaaten der EU verbindlich.

Für die „kleine Volkszählung“ werden ausgewählte Haushalte auch aus dem Landkreis Greiz befragt. Die in die Befragung einbezogenen Haushalte wurden mittels eines mathematischen Stichprobenverfahrens so ausgewählt, dass sie die Gesamtheit der bundesdeutschen

Haushalte repräsentieren. Den betreffenden Haushalten wird die bevorstehende Befragung schriftlich angekündigt. Für die Haushalte besteht Auskunftspflicht.

Die Erhebung erfolgt auf Grund des Gesetzes zur Durchführung einer Repräsentativstatistik für die Bevölkerung und die Arbeitsmarktbeurteilung sowie die Wohnsituation der Haushalte in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke sowie nach dem Thüringer Statistikgesetz bei allen repräsentativ ausgewählten Adressen.

Alle Angaben unterliegen dem Datenschutz.

Die sogenannten Hilfsmerkmale (Name, Informationen zur Anschrift) und die Erhebungsmerkmale (Antworten zu den gestellten Fragen) werden getrennt voneinander gespeichert. Für die statistische Aufbereitung der Befragungsdaten werden dem Haushalt und Gebäude sogenannte Ordnungsnummern zugewiesen und gespeichert. Spätestens nach Abschluss der Datenaufbereitung der letzten Folgebefragung werden alle Erhebungsunterlagen sowie die Hilfsmerkmale vernichtet bzw. gelöscht. Somit bleibt von den Angaben letztlich nur ein aus Ziffern bestehender Datensatz, der mit den Datensätzen aller Befragten zusammengeführt wird.



## Neue Serie:

# Unterwegs im Herzen des Vogtlands (1)

## Die Osterburgroute mit dem Rad entdecken

Die Osterburgroute ist als Rundkurs angelegt und startet laut unserer Empfehlung in Wünschendorf am Bahnhof und endet dort auch wieder. Die Route ist 37 Kilometer lang und für geübte Radfahrer geeignet.

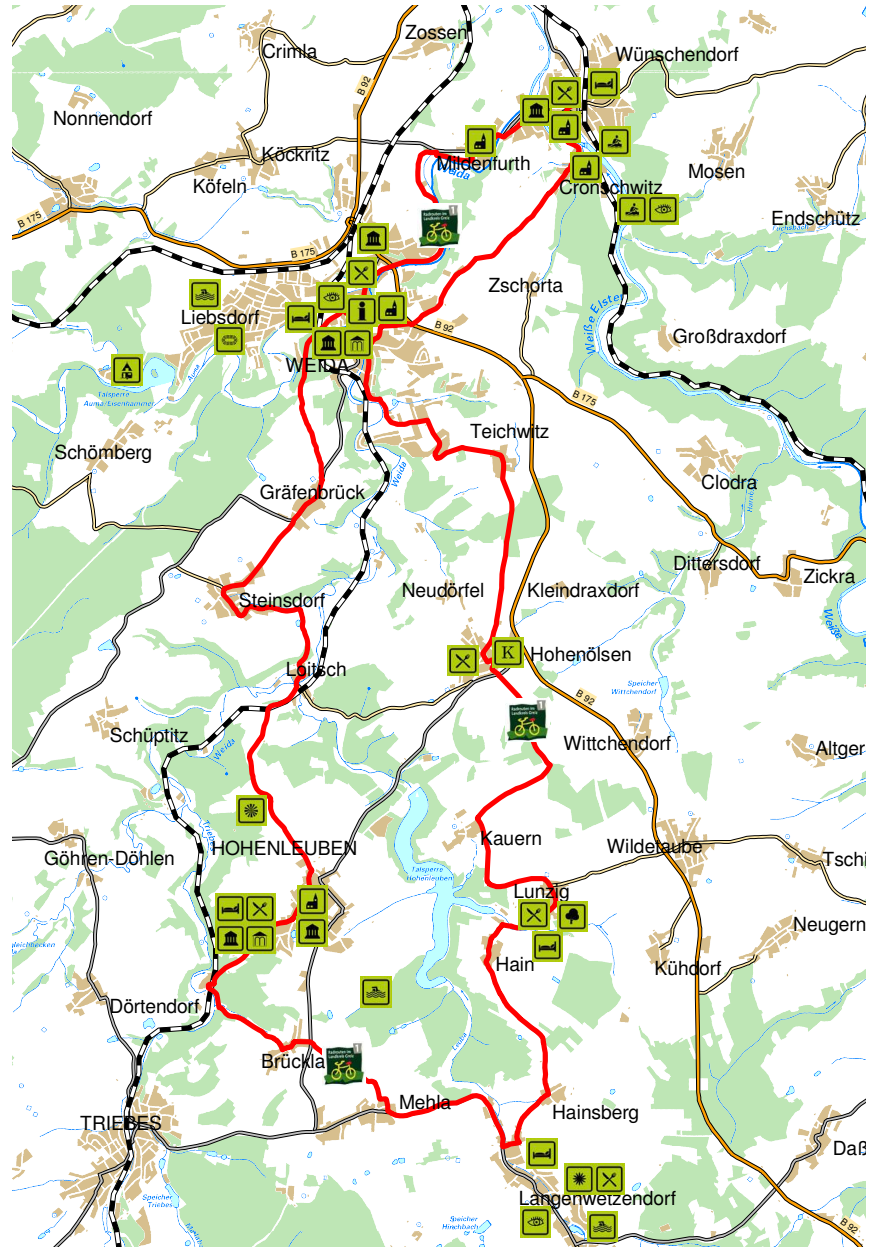
Auf dieser sowohl geschichtsträchtigen als auch landschaftlich schönen Route befährt man bergiges Land, ruhige Täler sowie Wälder und Wiesen. Die Strecke führt über Nebenstraßen, Feld- und Wiesenwege und kleinere Abschnitte über Landesstraßen. An einigen Stationen ist ein Stück vogtländischer Geschichte erlebbar, beispielsweise auf der Osterburg in Weida.

Ideal sind auch die Anbindungsmöglichkeiten an andere überregionale- und regionale Radwege wie z.B. den Elsterradweg, den Euregio-Egrenis-Radweg und die regionalen Radwege Burgenroute und Hofladenroute.

Die Route führt von Wünschendorf – Mildenerfurth – Weida – Hohenleuben – Dörtendorf – Langenweitzendorf – Lunzig – Hohenölsen – Weida – Cronschwitz wieder nach Wünschendorf.

### Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke:

- Historische Holzbrücke Wünschendorf
- Kirche St. Veit in Wünschendorf
- Kloster Mildenerfurth
- Osterburg Weida
- Lohgerberei Weida
- Gräfenbrücker Eventhöfe
- Stadtkirche Hohenleuben mit Altargemälde „Kalvarienberg“
- überall unterwegs schöne alte Hofanlagen
- Lunzig an der Talsperre Hohenleuben gelegen (Abstecher möglich, Floßfahrt)
- Hohenölsen
- Cronschwitz (Kanu-Scheune mit Kanuverleih (Elster Rafting, Schlauchboot paddeln Schlauchboot mieten), Gondelstation direkt am Elsterwehr, Klosterruine Cronschwitz)



Die Radtour mit ihren Sehenswürdigkeiten führt nach Weida mit der Osterburg.



Die Kirche St. Veit in Wünschendorf.  
(Fotos und Karte: Archiv Landratsamt Greiz)

### Weitere Informationen

Umfangreiche Informationen und Kartenmaterial findet man auch auf den folgenden Plattformen und Broschüren:

- Outdooractive (Start | Outdooractive)
- Komoot (Komoot | Finde, plane und teile deine Abenteuer mit komoot.)
- Radroutenplaner Thüringen (www.radroutenplaner.thueringen.de)
- Radwanderführer der Region Greiz (in allen Tourist-Informationen des Landkreises Greiz kostenlos erhältlich)
- [www.landkreis-greiz.de](http://www.landkreis-greiz.de)

# Gesund und fit mit der Kreisvolkshochschule

## Nadine Bula verrät ihren Geheimtipp: Mit Body-Ballett gezielt Muskeln aufbauen

Die Kreisvolkshochschule (KVHS) Greiz bietet mit dem Frühjahrssemester 2025 ein noch vielfältigeres Kursangebot in den Bereichen Sprachen, Kultur und Gesundheit.

Neu im Angebot ist eine Reihe von Gesundheitskursen, die besonders die Bereiche Fitness und Entspannung abdecken. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich auf Kurse wie Barre-Pilates und Body-Ballett freuen. Ersteres verbindet die Eleganz des Balletts mit der kräftigenden Wirkung von Pilates. Es wird an der sogenannten Barre, wie die Ballettstange auch genannt wird, und auf der Matte trainiert. Das Ganzkörper-Workout kräftigt die Muskulatur, verbessert die Körperhaltung und fördert gleichzeitig die Beweglichkeit. Barre-Pilates findet immer donnerstags, 17.30 Uhr, im Gymnastikraum der KVHS Greiz statt.

Darüber hinaus bietet die Kreisvolkshochschule Greiz neu auch Entspannungstechniken an, darunter Autogenes Training (AT) und progressive Muskelrelaxation (PMR) – ideal, um dem stressigen Alltag zu entfliehen und Körper und Geist in Einklang zu bringen. Die PMR wird auch in einem dreitägigen Kennenlern-Workshop angeboten. Körperliche und seelische Beschwerden wie Verdauungsstörungen, arthritische Beschwerden, Herzbeschwerden, Bluthochdruck, Kopfschmerzen, Schlafstörungen und Ängste können gelindert werden. Autogenes Training wird in Greiz im Juni als Kennenlern-Workshop angeboten und in Brahmennau in der Turnhalle läuft der Kurs immer montags, 18 Uhr.

„Gerade im stressigen Alltag kann PMR helfen, auf Verspannungen

## Anmeldungen fürs Frühjahrssemester

Das Frühjahrssemester 2025 hat Anfang Januar begonnen und bietet den perfekten Einstieg in eine erfolgreiche Weiterbildung. Der Anmeldeprozess ist einfach, und die Kursräume in Greiz und Zeulenroda sind gut ausgestattet, um optimale Lernbedingungen zu gewährleisten.

Anmeldung und Kursbuchung erfolgen bequem über die Website der Kreisvolkshochschule Greiz unter [www.kvhs-greiz.de](http://www.kvhs-greiz.de). Seit Kurzem ist die KVHS auch bei Facebook präsent und punktet mit

bewusster und schneller zu reagieren, damit Beschwerden gar nicht erst manifest werden können“, sagt die Fachbereichsleiterin Gesundheitsbildung der KVHS Nadine Bula. Ihr Geheimtipp: „Body-Ballett ist mein Tipp. Gerade bei Frauen sinkt jährlich ihr Grundumsatz an Kalorien. Man kann gegensteuern, indem man gezielt Muskeln aufbaut. Dann steigt der Grundumsatz wieder. Mit Body-Ballett geht das fantastisch. Eine Kombination aus fließenden, anmutigen Bewegungen des Balletts und kraftvollen Elementen aus Pilates ist perfekt dafür“, sagt Nadine Bula. Das Training formt den gesamten Körper und die Haltung verbessert sich. Es sei eine gute Möglichkeit, ganz ohne Diät und chirurgische Eingriffe zu einer guten Figur und Schönheit zu kommen, die gesund und nachhaltig sei. Body-Ballett wird in der KVHS Greiz montags, 17.30 Uhr, im Gymnastikraum angeboten.

(Foto: Viktoria Rothe)



## Zwei 1. Preisträgerinnen



Mit dem Abschlusskonzert in Johann-Sebastian-Bach-Saal des Residenzschlosses Altenburg erlebte der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ seinen Höhepunkt. Zwei Erste Preisträgerinnen kommen von der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“: Yaara Mörchel/Pop-Gesang (linkes Foto/Klasse Ingo Hufenbach) und Emily Dana/Violine (Klasse Artashes Stamboltsyan) erhielten jeweils 23 Punkte und qualifizierten sich für den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ Ende März.

(Fotos: Kreismusikschule)

## Musikschüler zeigen in vier Konzerten ihr Können

### Los geht's am 22. Februar

„...alles blechern!“ - so der Titel des ersten Abteilungskonzertes der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ in diesem Jahr. Die Blechbläser unter Leitung von Matthias Härtig – Lehrkraft für diese Instrumente am Haus – zeigen sich am Sonnabend, dem 22. Februar, um 10.30 Uhr in der Stadtkirche St. Marien in Greiz. Wie bereits in den vergangenen Jahren steht eine Mischung von Solostücken bis zu Ensemble-Beiträgen auf dem Programm. So vielfältig wie das musikalische Angebot werden sich die Schülerinnen und Schüler präsentieren – vom jüngsten Nachwuchs bis zum gereiften Erwachsenen.

### „Gesang trifft Tasten“

Ein weiteres Konzert dieser Reihe findet gleich eine Woche darauf am Sonnabend, dem 1. März, statt. „Gesang trifft Tasten“, un schwer zu erkennen, um welche musikalischen Linien der Musikschule es bei dieser Veranstaltung geht. Ebenfalls um 10.30 Uhr stellen sich im Weißen Saal des Unteren Schlosses Greiz Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrkräften vor. Vorwiegend Solistisches aus der Gesangs- und der Tasteninstrument-Abteilung wird das Publikum erleben und hören können. Am Nachmittag treffen sich Erwachsene, die sich einem Instrument oder dem Gesang verschrieben haben, zu einer

musikalisch gemütlichen Runde im Saal der Musikschule. Nicht in einer doch nervlich anspruchsvollen Konzertform, vielmehr in einer geselligen Kaffee-Runde hören sich diese erwachsenen Schülerinnen und Schüler einander zu. Das findet dann in einer nichtöffentlichen Runde statt.

### „Frisch gepuzft“

Ein drittes Abteilungskonzert folgt am Sonnabend, dem 8. März, um 10.30 Uhr im Saal des „10aRiums“, Naumannstraße 10, statt. Unter dem Titel „Frisch gepuzft!“ sind Solisten und Ensembles zu hören, die sich dem Instrument Gitarre oder Zither widmen.

### „Von Bläsern und Streichern“

... beschließt als 4. Abteilungskonzert den Reigen dieser ersten Veranstaltungen. Am Sonnabend, dem 15. März, ebenfalls um 10.30 Uhr wird dann im Weißen Saal des Unteren Schlosses Solistisches sowie Musik in Ensembleform von den Holzbläsern und Streichern zu hören sein. Auch hier sind die jeweiligen Lehrkräfte vor Ort, um gegebenenfalls Fragen der Zuhörer zu beantworten. Alle Konzerte bei freiem Eintritt.

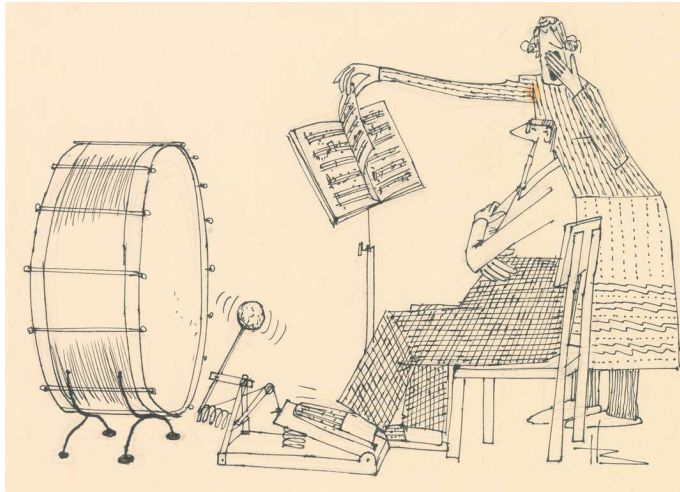
**Kontakte:**  
Tel.: 03661/2116  
[info@kms-greiz.de](mailto:info@kms-greiz.de)  
[www.kms-greiz.de](http://www.kms-greiz.de)

witzigen Videos, um Kurse zu bewerben. Es besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter 03661/ 6280-00 oder persönlich in der Geschäftsstelle in Greiz, Am Hainberg 1, anzumelden.

### Kursleiter gesucht

Um ihr Angebot weiter auszubauen, sucht die Kreisvolkshochschule engagierte Kursleiterinnen und -leiter, insbesondere für Themen aus Gesundheit, Sprachen und Kultur. Näheres auf der Website und in der Geschäftsstelle.





„Pauker mit Gehilfin“, eine Karikatur von Henry Büttner.  
(Repro: Heinrich-Schütz-Haus)

## Mit Pauken und Trompeten zum Jubiläum

Satiricum Greiz im Heinrich-Schütz-Haus  
Bad Köstritz mit Karikaturen von Henry Büttner

Was machen zwei Einrichtungen des Landkreises Greiz wenn sie Jubiläum haben? – Sie besuchen sich gegenseitig mit Ausstellungen! Das SATIRICUM als Sammlungsbereich der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz wird 50 Jahre alt und ist mit einer Ausstellung zu Gast im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz, das 40 Jahre alt wird. Musikalische Karikaturen von Henry Büttner haben in großer Fülle Einzug gehalten in der Schütz-Haus Galerie im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz.

Henry Büttner ist einer der bedeutendsten ostdeutschen Karikaturisten, der sich vielfach von musikalischen Themen zu seinen humorvollen Zeichnungen hat inspirieren lassen. Die Auswahl wurde dabei aus einem Konvolut zusammengestellt, das der 1928 in Wittgensdorf bei Chemnitz ge-

borene Künstler 2022 dem Greizer Museum geschenkt hat. Er gehört zu jenen Meistern, die es verstehen, mit wenigen Strichen der Tuschefeder Pointen zu entwickeln, häufig ohne Text. Und wie es sich für eine Ausstellung in einem musikgeschichtlichen Museum gehört, helfen die Blätter, den musikalischen Horizont, die Sichtweisen auf Eigenheiten und Herausforderungen bestimmter Musikinstrumente, auf die Musiker, deren Angehörige und die Publikumsgewohnheiten zu erweitern – und das mit einer gehörigen Portion Humor.

Zur Musikalischen Museumsrunde am Dienstag, 18. Februar, 14 Uhr im Heinrich-Schütz-Haus wird Dr. Ulf Häder, Direktor des Sommerpalais Greiz, Henry Büttner und seine Art der Karikaturl-Kunst vorstellen.

### Termine Heinrich-Schütz-Haus

Dienstag, 18. Februar, 14 Uhr, Musikalische Museumsrunde „Mit Pauken und Trompeten“ Vortrag Dr. Ulf Häder, anschl. Kaffeetafel; Reservierung unter Telefon: 036605/2405.

Donnerstag, 27. Februar bis Sonntag, 2. März, „Weißes Roß“ Crossen/Elster: Vokalmusik um 1600, Kurs für Kammerchor, vokalsolistisches Ensemble, Solosang und Instrumentalisten (Anmeldung erbeten). Sonntag, 2. März, 16 Uhr, Abschlusskonzert.

Freitag, 28. Februar, 19 Uhr, Ingeborg Stein: Lebenszeit und Abschied. Lesung & Musik.

Sonnabend, 8. März, 19.30 Uhr, Festsaal Palais Bad Köstritz: Halbszenische Oper „La liberazione di Ruggiero dall' isola d'Alcina“.

Dienstag, 11. März, 14 Uhr, Musikalische Geburtstagskinder 2025, Vortrag von Friederike Böcher mit anschließender Kaffeetafel. Reservierung unter Telefon: 036605/2405

Sonnabend 22. März 2025, 15.30 Uhr, Schütz-Haus-Galerie: Ausstellungseröffnung Stadtansichten – Porträts – Musizierszenen. Kupferstichpaten stellen aus. Diese Ausstellung ist bis zum 11. Mai zu sehen.

## Opus-Classic-Preisträger in Bad Köstritz

Halbszenische Barockoper am 8. März

Jubiläen fordern besondere Konzerte, so am Sonnabend, 8. März, um 19.30 Uhr im Festsaal des Palais in Bad Köstritz, das sich an dem Abend in ein Opernhaus verwandelt. Zum 40-jährigen Jubiläum des Heinrich-Schütz-Hauses wird Capella de la Torre unter der Leitung von Katharina Bäuml erwartet, die eine Oper von Francesca Caccini im Gepäck haben.

La liberazione die Ruggiero dall'isola d'Alcina ist die erste von einer Frau komponierte Oper. Die Uraufführung fand am 2. Februar 1625 in der Villa Poggio Imperiale bei Florenz statt, also vor 400 Jahren. Das Werk entstand im Auftrag der toskanischen Großherzogin Maria Magdalena von Österreich, die für ihren Sohn Ferdinando II. de Medici regierte. Es greift eine Episode aus dem 1516 erstmals veröffentlichten Versepos Orlando furioso („Der rasende Roland“) von Lodovico Ariosto auf.

Der Kardinal Ippolito I. d'Este gewidmete Roman spielt zur Zeit Karls des Großen um das Jahr 800. Rahmen ist dessen Kampf gegen die vordringenden Sarazenen. Der diesen zugehörige Ritter Ruggiero („Rüdiger“) ist ausersehen, nach seiner Taufe als Stammvater zusammen mit der christlichen Heldenjungfrau Bradamante das Haus d'Este zu begründen. Dies gelingt nach einer Vielzahl von Irrungen und Wirrungen. Dazu zählt auch, dass der Titelheld und erste Ritter Orlando in Wahnsinn („Raserei“) verfällt – daher der Werktitel Orlando furioso –, weil seine Liebe zu der chinesischen Prinzessin Angelica unerfüllt bleibt. Erst nachdem er seinen auf

dem Mond in einer Flasche aufbewahrten Verstand zurückerhalten hat, kann es Karl zum Sieg führen. Gegenstand der Oper ist die Verführung Ruggieros durch die böse Zauberin Alcina und sein Verweilen auf deren Insel, wodurch er von Bradamante und damit von der Gründung des Geschlechts der d'Este ferngehalten wird. Doch die gute Zauberin Melissa weiß Rat: Sie sucht ihn auf, zuerst in Gestalt seines Mentors Atlante, und schon nach wenigen Worten nimmt er seine Pflicht wieder auf und entflieht Alcina, die ihn erfolglos zurückzuhalten sucht. Darüber hinaus befreit Melsissa alle früheren Liebhaber Alcinas, welche diese, ihrer überdrüssig geworden, in Pflanzen verwandelt hat.

Im Palaissaal erwartet die Besucher eine halbszenische Aufführung, in der neben den Sängern und Tänzern auch die Instrumentalisten zu Akteuren werden: sie schlüpfen in die Rolle der Flussgötter, Pflanzen, Edeldamen und Ritter, der Boten und Sirenen. Mirella Weingarten, Bühne und Regie, und Katharina Bäuml, Schalmei und Leitung, holen die Oper in die Gegenwart und beleuchten die einzelnen Akteure in ihren unterschiedlichen Facetten und Charaktereigenschaften. In die Oper eingestreut erklingen Improvisationen über das Bassmodell „Ruggiero“ – da kann sich das Publikum auf den für Capella de la Torre, den Opus-Classic-Preisträger, so typische mitreißende Musik freuen.

Kartenreservierungen werden telefonisch unter 036605/2405 entgegen genommen.



Opus-Classic-Preisträger Capella de la Torre verwandeln das Palais Bad Köstritz in ein Opernhaus.  
(Foto: Agentur)

## Jungpaläolithische Funde im Museum Reichenfels

Der Vogtländische Altertumsforschende Verein zu Hohenleuben lädt am 16. Februar zum Sonntagsgespräch ins Museum Reichenfels ein. Die Referentin Johanna Jeschke vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Weimar geht der Frage nach: „Was hat das Museum Reichenfels mit der Altsteinzeit zu tun?“

Hintergrund sind dabei die Forschungen der Referentin zum frühen Jungpaläolithikum, die sie anhand von über 100 Funden aus der Sammlung des Vogtländischen Altertumsforschenden Vereins zu Hohenleuben durchgeführt hat.

Die Veranstaltung ist kostenfrei und beginnt um 10 Uhr.

Das nebenstehende Foto zeigt Feuersteinabschläge vom Zoitzberg. (Foto: Jeschke)



## Mittelalterliche Marienfrömmigkeit

### Neue Sonderausstellung: Siegel und Kunstwerke auf dem Kulturweg der Vögte

In der mittelalterlichen Kirche spielte die Verehrung der Heiligen Maria eine zentrale Rolle, da sie den Gläubigen als ideale Fürsprecherin bei Gott und Christus galt. Dies war auch in unserer Region der Fall, wo noch zahlreiche Zeugnisse in Kirchen und Kapellen, in Museen und Sammlungen davon überliefert sind.

Die aktuelle Sonderausstellung im Museum Reichenfels lädt die Besucherinnen und Besucher daher dazu ein, Siegel und Kunstwerke der Marienfrömmigkeit auf dem

Kulturweg der Vögte zu entdecken und die religiöse Gedankenwelt und Praxis der Vorfahren kennenzulernen.

Außerdem wird die historische Siegelsammlung des Altertumsforschenden Vereins erstmalig in ihrer Gesamtheit mit mehr als 1.000 Siegeln und Siegelrepliken gezeigt. Und natürlich bekommt man auch die Gelegenheit, sein eigenes Siegel herzustellen.

Die Sonderausstellung ist bis zum 4. Mai 2025 zu sehen.



Siegelschau im Museum Reichenfels. (Foto: Dunse)

## „Lebensspuren“ im Unteren Schloss

### Zeichnungen und grafische Blätter von Horst Sakulowski und Konrad Henker

In einer neuen Sonderausstellung präsentiert seit Anfang des Monats das Untere Schloss Greiz unter dem Titel „Lebensspuren“ Zeichnungen und grafische Blätter von Horst Sakulowski und Konrad Henker. Sie bringt zwei renommierte Künstler, zwei Generationen, zwei Lebensentwürfe, zwei Wahrnehmungen, zwei Reflexionen, zwei Arbeitsweisen, zwei Interpretationen, zwei Sujets zueinander; zwei Realisten im Spannungsfeld zeitgenössischer Kunst als Spiegel der Zeit. Die Arbeiten der beiden Künstler bilden in der Ausstellung Kontraste, die miteinander korrespondieren und die Tiefe ihres Oeuvres vermitteln.

Horst Sakulowski, wurde 1943 in Saalfeld geboren, studierte in Leipzig und lebt seit 1967 in Weida. 1972 bis 1989 war er Vorsitzender der Sektion Malerei/Grafik des Verbandes Bildender Künstler

der DDR im Bezirk Gera. 1984 erhielt er den Kunstpreis der DDR. Er gehört zu den bedeutendsten deutschen Zeichnern unserer Tage. Eine unfassbar lange Liste nationaler und internationaler Ausstellungen durchlaufen die Jahrzehnte bis heute. Hervorzuheben sind Präsentationen in Venedig (XLIII. Biennale di Venezia), Westberlin, Worpsswede, Karlsruhe, Dresden, Berlin, Nürnberg, Erfurt, Düsseldorf, Weida, Gera, Neapel, Warschau, Tokyo, Greiz sowie die langjährige Zusammenarbeit mit der Galerie Hebecker, Weimar. In vielen seiner Arbeiten stellt er den Menschen mit seinen Emotionen, Lebensspuren sowie Sozialbezügen in den Mittelpunkt seiner ausgestellten Zeichnungen.

Konrad Henker wurde 1979 in Weimar geboren, studierte in Dresden und lebt seit 2017 in Berlin. Seit 2004 verbringt er regel-

mäßig Arbeitsaufenthalte in den Alpen. Zu diesem Zweck bereitet er entlegene Bergregionen, errichtet sich fernab der Skigebiete ein Iglu aus Schnee und Eis, um darin zu leben und zu arbeiten. Die damit verbundenen elementaren Wahrnehmungen sind in seinen Grafiken (vor allem Kaltnadelradierungen) intensiv erlebbar. Konrad Henker stellt die scheinbare Unvergänglichkeit der Bergwelten in den sensiblen Kontrast ständiger Veränderungen. Die Lebensspuren als ein Prozess ständiger Veränderungen durch Kräfte, die so gewaltig sind, dass sie Berge verändern, zerfurchen, schleifen - und deren Dimensionen nur zu erahnen und zu erfüllen sind.

Die Sonderausstellung im Unteren Schloss Greiz wird bis zum 27. April gezeigt und ist dienstags bis sonntags in der Zeit von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

## Ausstellungen und Veranstaltungen im Sommerpalais Greiz

### Ausstellungen

„Claude Mellan (1598-1688). Eine Linie zu Gott“ bis 2. März 2025, Beletage

„Plastikaturen im Gartensaal“ bis 30. März 2025, Gartensaal

### Vorschau:

„500 Jahre alt. Graphik aus der Zeit des Bauernkriegs“ ab 22. März bis 15. Juni 2025, Beletage

### Veranstaltungen

Dienstag, 18. Februar, 14 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz: Musikalische Museumsrunde: Mit Pauken und Trompeten. Karikaturen von Henry Büttner aus dem Bestand des Sommerpalais Greiz

Sonnabend, 22. Februar, 14.30 Uhr (ca. 45 Minuten): Öffentliche Führung: Claude Mellan und die „VIPs“ seiner Zeit. Der Rundgang führt in Leben und Werk des französischen Kupferstechers ein und behandelt besonders seine Porträts. Wer ist dargestellt, welche Menschen standen hinter den Bildnissen und wie bewerten wir heute die damaligen Prominenten? Aber das Porträt der Porträts unter den Kupferstichen – Mellans „Antlitz Christi“ - darf natürlich nicht ohne Würdigung bleiben. (regulärer Eintritt)

Sonntag, 23. Februar, 14.30 Uhr (ca. 45 Minuten): Öffentliche Führung: Claude Mellan und die „VIPs“ seiner Zeit (regulärer Eintritt)

Mittwoch, 26. Februar, 12.30 Uhr (ca. 20 Minuten): Mittagsführung: Claude Mellan und die Heiligen

Sonnabend, 8. März, 14 bis 16 Uhr, Festsaal: Finissage zur Ausstellung „Claude Mellan (1598-1688). Eine Linie zu Gott“.

Zum Frauentag gibt es ein besonderes Angebot für Auge und Ohr: Mit Liedern der Barockzeit zu Klavierbegleitung, einem Fachvortrag zu Claude Mellan und der Möglichkeit geführter Rundgänge begeht das Sommerpalais feierlich das bevorstehende Ende der Ausstellung zu dem französischen Meister des Kupferstichs. An einem Gläschen Sekt zum Abschluss wird es nicht fehlen.

Mittwoch, 12. März, 12.30 Uhr (ca. 20 Minuten): Mittagsführung: Porträts in Stuck?